

Diverses.

Werfen wir einen Blick auf die

Grabdenkmäler der Familie von Wrangel,

welche sich bis auf unsere Zeit erhalten haben, so bleibt man mitunter bewundernd stehen vor der Schönheit und dem Luxus, mit denen einzelne ausgestattet sind. Wir erwähnen hier ausser den nachbezeichneten in den Kirchen zu Reval befindlichen Denkmälern nur solche, welche noch besonders hervorragend sind.

Vor allen sind der Beachtung werth die prachtvollen Grabdenkmäler respective Kapellen des schwedischen Feldmarschalls Hermann des Jüngern von Wrangell und dessen Sohn des schwedischen Reichsfeldherrn und Admirals Carl Gustav Wrangell Grafen zu Salmis in der Sko-Kirche in Schweden, sowie des schwedischen General-Majors zu Ross Helm von Wrangel in der St. Marien-Kirche zu Wismar im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin und endlich das schöne Grabdenkmal des kurbrandenburgischen Oberst Wolmar von Wrangel zu Börnicke bei Berlin. Bezüglich des Nähern hierüber verweisen wir auf die Biographien dieser Verstorbenen ad Tabellen VI 2 und 6; III 41 respective I 40.

Auf dem evangelischen Kirchhof zu Narwa befindet sich das Denkmal für den kaiserlich russischen General der Cavallerie Carl von Wrangell — der Bayazetsche genannt — nebst seiner Ehegattin (VIII A 30).

In der Ritter- und Domkirche in Reval befinden sich Denkmäler mit folgenden Hauptbannern, welche der Familie von Wrangel angehören:

Vom Altar linker Hand an der Wand: (oben) Reinhold Wrangell, schwedischer Kapitän, gestorben 1686 den 6. Mai, 9 Mit.; (darunter) Hauptmann Hermann Wrangell (Stammvater des Hauses Ludenhoff), mit den Ahnenwappen. Die Inschrift ist nicht ganz leserlich. (Unter den Ahnen kommen vor: väterliche: Wrangel und Maydel; mütterliche: Fahrersbach, Brehmer, Hastfer, Uexküll, Treyden.) — Fromhold Adolf Wrangell, erbgesessen auf Kayfer, Major der Dragons, geboren den 9. Januar 1650, gestorben den 23. Februar 1696. — Wolter Reinhold Wrangell. Der edle, wohlgeborne, gestrenge und mannhafte Herr Wolter Reinhold Wrangell, Erbherr auf Ottenküll und Kayfer,

Oberst des sudermanländischen Regiments, geboren den 26. December 1648, gestorben den 22. Mai 1697. Alle mit ihren Familienwappen.

Seite links vom Altar bei dem Rathschor unten: Reinhold Wrangel, Oberst von dem Sudermanland-Regiment. 48 Jahre 5 Monate 4 Tage. Gestorben den 22. Mai 1657. Sein Familienwappen ist umgeben auf der linken Seite von den Wappen derer von Wrangel, Uexküll, Taube, Scharenberg, Nieroth, Anrep, Uexküll, Wrangel; auf der rechten Seite von den Wappen derer von Lode, Rosen, Taube, Tiesenhausen, Stahr (?), Bock, Anrep, Taube.

Ueber der Kanzel: Wolmar Wrangell von Huer, geboren den 12. Februar 1648, gestorben den 30. März 1686; mit seinem Familienwappen.

Am ersten Pfeiler der Kanzel gegenüber: Ewert Wolmar Wrangell, erbgesessen auf Pedua, Oberstlieutenant zu Ross. Geboren den 22. Juli 1634, gestorben den 20. Juli 1695; mit seinem Familienwappen.

Am ersten Pfeiler rechter Hand vom Orgelchor: Hans Wrangell. Der hochedelgeborene, gestrenge und mannhafte Hans Wrangel, Oberst zu Fuss und Landrath. Geboren den 1. Januar 1626 in Reval, gestorben den 12. October 1691. Sein Familienwappen ist umgeben von den Wappen seiner Ahnen: väterlicherseits derer von Wrangel, unleserlich, Ramm, Taube, unleserlich, Lode, Tiesenhausen, Wrangel, Dücker; mütterlicherseits derer von Lode, Taube, Tiesenhausen, unleserlich, Taube, Fahrersbach, Flemming, Lode, Wrangel.

Am Mittelpfeiler links Nr. 2 im Schiff: Otto Reinhold Wrangell. Ihro Königlich Majestät in Schweden wohlbestallter Kapitän unter den Landsdragonern. Der hochedel geborene Herr Otto Reinhold Wrangell, Erbherr auf Waschel und Toal, ist anno 1667 den 24. Juli geboren und anno 1701 den 5. September bei der Action mit den Moskovitern bei Rappien, seines Alters 34 Jahre 2 Monate 14 Tage, geblieben.

Sein Familienwappen ist umgeben linkerseits von den Wappen derer von Wrangel, unleserlich, Taube, unleserlich, Lode, Tiesenhausen, Wrangel, Dücker; rechterseits von den Wappen derer von Lode, Taube, unleserlich, Scharenberg, Taube, Vitinghof, Dücker, Lode, Wrangel. — Admiral Wilhelm Baron Wrangel. Geboren den 6. Januar 1797, gestorben den 25. April 1872. Mit Wappen und zwei Bannern. — Admiral Ferdinand Baron Wrangel.

Grabsteine:

1. Wrangel und Lode mit Wappen, 1692. — H. Hans Wrangell zu Waschel, Oberster und Landrath, 1698. — Margarethe von Lode.
2. Wrangel und Tiesenhausen. Keine Inschrift, nur der untere Theil sichtbar mit einem Ritter und einer Dame. Wahrscheinlich Baron Hermann Wrangel zu Ludenhoff mit Dorothea von Tiesenhausen (Tab. VIII 1).
3. Wrangel mit Nieroth, 1695. — Niels Reinhold Wrangell. — Catharina Elisabeth Nieroth.

In der St. Nicolaikirche zu Reval: Hermann Adolph Wrangell, Baron und Ritter, anno 1694, mit Familienwappen.

Oberst des sudermanländischen Regiments, geboren den 26. December 1648, gestorben den 22. Mai 1697. Alle mit ihren Familienwappen.

Seite links vom Altar bei dem Rathschor unten: Reinhold Wrangel, Oberst von dem Sudermanland-Regiment. 48 Jahre 5 Monate 4 Tage. Gestorben den 22. Mai 1657. Sein Familienwappen ist umgeben auf der linken Seite von den Wappen derer von Wrangel, Uexküll, Taube, Scharenberg, Nieroth, Anrep, Uexküll, Wrangel, auf der rechten Seite von den Wappen derer von Lode, Rosen, Taube, Tiesenhausen, Stale (S), Bock, Anrep, Taube.

Ueber der Kanzel: Wolmar Wrangell von Huor, geboren den 12. Februar 1648, gestorben den 30. März 1686; mit seinem Familienwappen.

Am ersten Pfeiler der Kanzel gegenüber: Ewert Wolmar Wrangell, erbegeben auf Pedas, Oberlieutenant zu Ross. Geboren den 22. Juli 1634, gestorben den 20. Juli 1695; mit seinem Familienwappen.

Am ersten Pfeiler rechter Hand vom Orgelschor: Hans Wrangell. Der hochadelgebohren, gestreute und mannhafte Hans Wrangel, Oberst zu Fuss und Landrath. Geboren den 1. Januar 1626 in Reval, gestorben den 12. October 1691. Sein Familienwappen ist umgeben von den Wappen seiner Ahnen: väterlicherseits derer von Wrangel, unleserlich, Baum, Taube, unleserlich, Lode, Tiesenhausen, Wrangel, Dücker; mütterlicherseits derer von Lode, Taube, Tiesenhausen, unleserlich, Taube, Fahrersbach, Flemming, Lode, Wrangel.

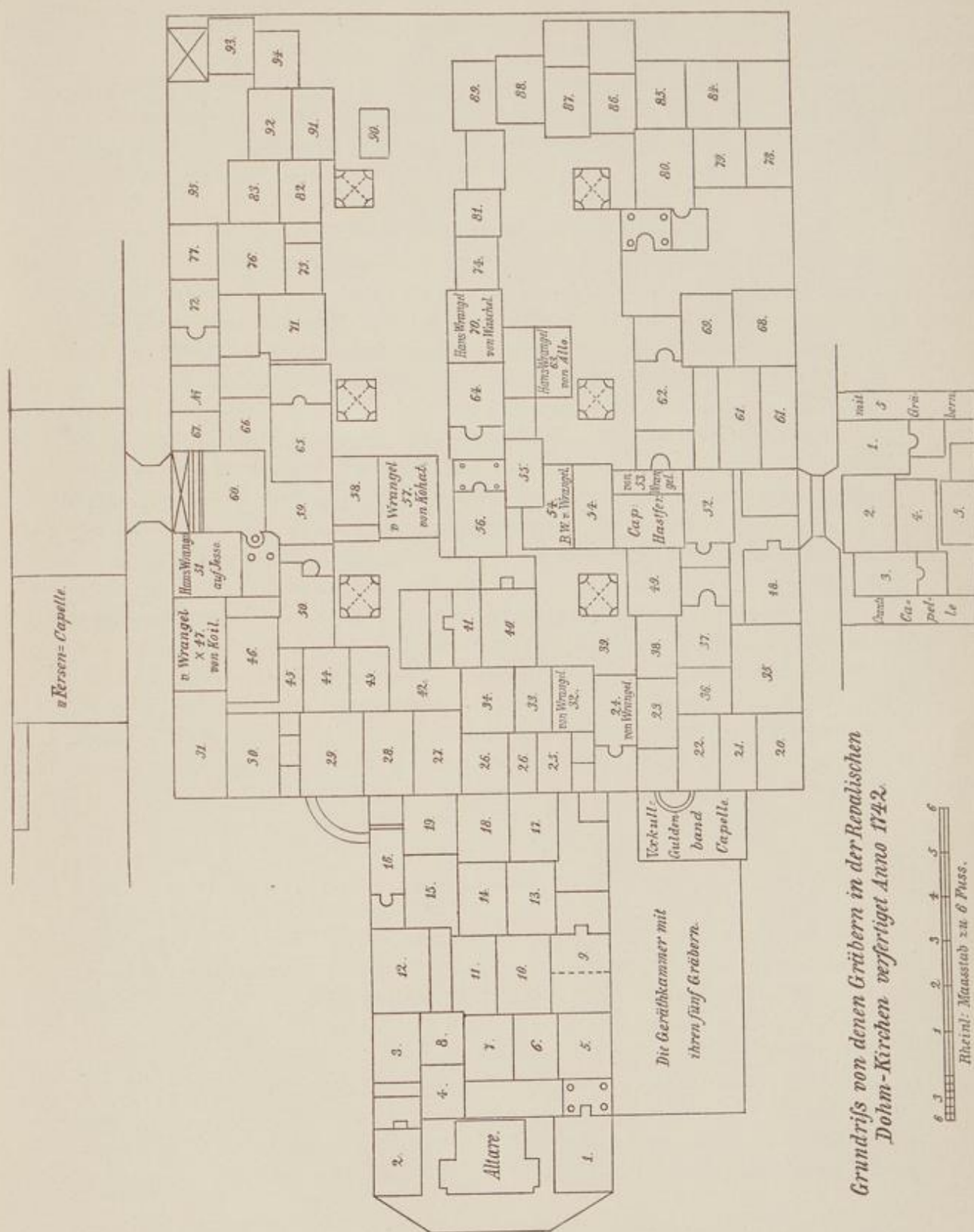
Im Vorzimmer links Nr. 1 im Schiff: Otto Reinhold Wrangell. Ihro Königl. Hoheit Hauptmann in der ersten schwedischer Kapitan unter den Landsdragonern. Der hochadelgebohren Otto von Reinhold Wrangell, Erbherr auf Waschel und Teal, ist anno 1667 den 22. Jan. geboren und starb 1701 den 2. September bei der Action mit den Moskowiten. Im Kapitan. Alter 34 Jahre 2 Monate 14 Tage, geblieben.

Sein Familienwappen ist umgeben linkerside von den Wappen derer von Wrangel, unleserlich, Taube, unleserlich, Lode, Tiesenhausen, Wrangel, Dücker; rechtenside von den Wappen derer von Lode, Taube, unleserlich, Scharenberg, Taube, Vittinghof, Dücker, Lode, Wrangel. — Admiral Wilhelm Baron Wrangel. Geboren den 6. Januar 1797, gestorben den 25. April 1872. Mit Wappen und zwei Bannern. — Admiral Ferdinand Baron Wrangel.

Grabsteine:

1. Wrangel und Lode mit Wappen. 1692. — H. von Wrangell zu Waschel, Oberster und Landrath. 1695. — Margaretha von Lode.
2. Wrangel und Tiesenhausen. Stein hoch 61, nur der obere Theil sichtbar mit einem Ritter und einer Dame. Schwedisch Baron Hermann Wrangel zu Lodenhoff mit Dorothea von Tiesenhausen (Tab. VIII 1).
3. Wrangel mit Nieroth. 1693. — Otto Reinhold Wrangell. — Catharina Elisabeth Nieroth.

In der St. Nicolaikirche zu Reval: Hermann Adolph Wrangell, Baron und Ritter, anno 1694, mit Familienwappen.



Grundriß von denen Gräbern in der Revolutionszeit
Dohm-Kirchen. verfertigt Anno 1742.

6 3 1 2 3 4 5 6
Rheinl. Maasstab zu 6 Fuss.

Erbgrabstätten in der Dom- und Ritterkirche zu Reval.

Aus dem Verkaufsbrieft der Erbgrabstätte auf dem Dom zu Reval seitens der Dorothea Virx, des Dietrich Methstaken Wittwe, an Evert von Delwich, d. d. Reval den 31. März 1559, ersehen wir, dass diese Erbgrabstätte auf dem Dom zu Reval „an der Mauer nach der Stadt zwischen der Sögen von Hanyeck und der Wrangel von Sage Erben“ belegen ist.¹⁾

Das Innere des Doms zu Reval mit seinen Erbbegräbnissen.

Von den Erbbegräbnissen, wie solche in der Cathedralkirche zu Reval 1742 inventirt. (Von Joh. Mart. Litschio p. d. Oeconom. Templi by cathedralis [Acten im Ober-Consistorii-Archiv Reval].) (Hierzu der Grundriss.)

1. Ryning und Tiesenhausen. — 2. de la Gardie, Steenbock. — 3. Horn, Knorring. — 4. Bischof N. Richter. — 5. Brehm. — 6. Anrep. — 7. Uexküll. — 8. Delwig. — 9. Scharenberg. — 10. Reinhold Fersen von Sipp und A. F. Stackelberg. — 11. Taube von Kuding. — 12. Thuren Fersen und Schlippenbach. — 13. Hastfer. — 14. Ulrich. — 15. Löwen. — 16. Bielsky. — 17. Hans Maydel. — 18. Grasse und Huene. — 19. Berens Taube, Pohlen von Palms. — 20. Berens Taube, Pohlen von Palms. — 21. Jürgen Uexküll. — 22. Wold. Reinh. Uexküll, olim Köpkin. — 23. Hasselbach Nuck.

24. Wrangel; 1747 Liunggreen. Die von Kapitän Hans Wrangel, Erbherr auf Heymar, am 18. December 1650 in der Domkirche sub Nr. 24 belegene, „eigenthümlich acquirirte“ Grabstelle ist, nachdem dieselbe am 30. Juni 1654 auf Hermann Wrangel von Addinal, darauf auf dessen Bruder Hans Wrangel auf Fähtenhoff und von diesem am 24. Juli 1669 auf den Major Wolmar Wrangel und auf dessen Gemahlin Anna Helena Wrangel übergegangen, von der letzteren Tochter, der Wittwe des Kapitäns Hans Ernst Maydel, mit Namen Anna Dorothea Müller, an den General-Kriegscommissionär Jonas Liunggreen am 2. October 1736 verkauft worden.

25. Rein. Uxküll-Güldenband. — 26. Gustav Lode von Schwenteln. — 27. Dietrich Lode. — 28. O. W. Taube von Riesenberg; Bistram. — 29. Bernhard Taube; von Maydel. — 30. Gustav Grasse; Hastfer von Formuls. — 31. Posse; Erich Reinhold Joh. Fersen. — 32. Riesbieter, Wrangel, Ungern. — 33. Mannerberg. — 34. Röttger, Reinhd. Lode. — 35. Verschlussenes Grab des Feldmarschalls Fabian von Fersen; olim Taube von Payak. — 36. Erbbegräbniss. — 37. B. J. Uexküll auf Meks. — 38. Nicht zu öffnen; Laars Peerson. — 39. Erbbegräbniss. — 40. Rittmeister Reinhold Baxhöfden. — 41. Eckenschild. — 42 bis 45. Erbbegräbnisse. — 46. Otto Wilh. Fersen-Raikül; Schlipbach.

47. Hans Neukirch, Wrangel von Koil. „Anno 1749 den 2. März produciret der Herr Landrath Carl Wrangel von Koil einen brüderlichen Vergleich vom 17. Februar 1682 über dieses des vormaligen Landraths Hans von Neukirch Begräbniss erwiesen sein, darauf habendes Recht, so wurde Ihnen solches unterm 17. März 1749 auch zuerkannt und das gehörige Attestatum ausgeliefert (XIII 30, 61). Anno 1761 den 30. October wurde weyland wohlgebohrne Fräulein Margaretha Elisabeth Wrangel in dieses Begräbniss begraben.“²⁾

¹⁾ von Toll, Briefd. I. p. 807 Nr. 1484.

²⁾ Urtextlicher Auszug aus den Protokollen des Dom-Kirchen-Convents in Reval.

48. Oberst Ritter; Otto Reinh. Taube; Rehbinder. — 49. Rosenfeld; Köhler. — 50. Joh. Hastfer; Huuk. 51. Hans Wrangel auf Jesse; Baron Berns Delwig. Den 23. Februar 1749 producirt Baron Bernhard Reinhold von Delwig das Originaldokument über das Grab Nr. 51 in hiesiger Cathedralkirche, welches der wohlselige Hans Wrangel, Lieutenant auf Jesse, 1657 an sich gekauft, überlieferte Copiam vidimatam, besorgte den Transport, Renovation, bezahlte die eingehauenen Ziffern, und erwies durch den Erbkauf von Gut Jesse sein nunmehr daran habendes Recht, also wurde Ihme, dem Baron Bernhard Reinhold von Delwig, Erbherrn auf Azzell und Jesse, auf dessen gebührendes Anhalten, dieses Attestatum, nebst der Zuzeichnung, dass Ihme und dessen Erben von der Domkirche hiemittelst ertheilt. Reval, den 6. April 1753.¹⁾

52. Taube von Odenkotz; Bellinghausen, von Wrangel. Die Grabstelle sub Nr. 52 hat zufolge Dokuments vom 12. October 1697 Frau Margarethe Helena von Kursell, des Lieutenants Behrend Wilhelm Wrangel nachgelassene Wittwe, besessen, und von deren Tochter Anna Elisabeth Wrangel am 24. October 1720 an Anna Elisabeth Bararoff, Frau des Kapitäns Bernd Johann von Derfelden, verkauft worden.¹⁾

53. Wrangel; Carl Hastfer. Anno 1758 am 14. Februar erwies der wohlgebohrne Herr Assessor Wrangel von Koddil vermöge eines richtigen Kaufbriefes, dass das Grab unter Nr. 53 ihm erblich zugehöre, welches mit Zuverlässigkeit attestirt Christian Hippus, Oeconomus. Den 17. Februar wurde mit Einwilligung des Herrn Assessors Wrangel von Koddil die Leiche des weyland hochwohlgebohrnen Herrn Landraths Carl Wrangel nach einem Alter von 83 Jahren unter diesen Stein begraben.¹⁾ 54. B. W. Wrangel. Nachdem die respektiven Erben des Wrangelschen Hauses von Kohat, nämlich der wohlgebohrne Oberstlieutenant und Landrath G. O. von Berg, der wohlgebohrne Oberstlieutenant Carl Friedrich von Gersdorff und der Capitän Bernd Johann von Wrangell nach Anweisung des Proclama die Dokumente über das Grab Nr. 54 gezeigt (Fortsetzung fehlt).¹⁾

55. von Behr. — 56. Dvi Taube; Victor Lode; Engelhardt. — 57. Otto Reinh. Nieroth; Caspar Ulrich; Wrangel von Kohat. Nachdem die respektiven Erben des Wrangelschen Hauses von Kohat, nämlich Ihro Wohlgebohrnen Her Landrath und Oberstlieutenant G. O. von Berg, der Wohlgebohrne Her Oberstlieutenant Carl Friedrich von Gersdorff, und der Wohlgebohrne Her Capitän Bernd Johann von Wrangel nach Anweisung des Proclama die Dokumente über das Grab Nr. 57 in dem mittelsten Creuzgange zwischen denen beiden Pfeilern und Mannsstühlen gegen Osten und Westen belegen, gegen Norden an das Tauben von Jendel, jetziger Zeit Herrn Mannrichters von Engelhardt unter Nr. 56, Süden an Rehbinders Grab unter Nr. 58 stossend, den 17. März 1748 produciret, ihr habendes Recht daran legitimec Mod. Justificiret, die Kosten darüber, so sich auf zwei Rubel achtzig Kopeken belaufen und die eingehauene Nummer mit fünfzig Kopeken entrichtet, so haben auf Ordonance Eines hochlöblichen Convents der Dohmkirche dieses Attestum darüber gebührend anfertigen, quittiren und ausliefern sollen. Reval, 13. Juli 1748. Joh. M. Litsch, Oeconomus.

¹⁾ Urtextlicher Auszug aus den Protokollen des Dom-Kirchen-Convents in Reval.

Anno 1752 den 12. Februar sollten des Herrn Oberstlieutenants von Gersdorff zwei Kinder hierin beigesetzt werden, weilm aber sich bey der yffnung diesses grabes fande, dass solches ihr Grabmahl sein möchte, so wurde gebethen, das Grab Nr. 41 zu öffnen, allwo schon vorhin die Leichen diesser Familie beerdigt worden, biss fernere abmachung. Am 4. Februar 1758 liess der Herr Oberstlieutenant von Gersdorff seine drei Kinder in dieses Begräbniss Nr. 41 gegen ordentliche Bezahlung heben und mit Einwilligung des Herrn Gouvernementsrathes von Berg im Wrangel von Kohatschen Erbbegräbniss Nr. 57 beisetzen.

Eodem bewilligte auch der Herr Gouvernementsrath von Berg, dass des Herrn Oberstlieutenants von Gersdorff von Oesel anhero gebrachte und daselbst bereits begraben Kinder, nämlich der Sohn Carl Johann von vier Jahren und das Fräulein Johanna Charlotte von drei Jahren auch in dieses Grab eingesenkt werden könnten, welches dan dato geschehen. Am 23. Juli 1757 liess der Herr Gouvernementsrath von Berg dieses Grab ganz renoviren und repariren, zahlte auch die gehörige Unkosten mit 10 Rubel 51 Kopeken. Am 13. October 1760 wurde eine von des hochwohlgeborenen Herrn Gouvernementsraths von Berg Zwillinge, ein Fräulein, welches todt zur Welt gekommen, in dieses Begräbniss beigesetzt.¹⁾

58. Fab. Tiesenhausen; Rehbinder. — 59. Graf Mellin. — 60. Fromh. Taube; G. J. Stackelberg. — 61. Uexküll von Harck; Erdstelle. — 62. Br. Magnus Nieroth; Pillar von Pilchau.

63. Hans Wrangell von Allo; Rosen von Sonorm. Am 13. Juni 1683 verkaufte Herr Friedrich Romanowitz nicht allein für sich, seine Erben und Erbnehmen, sondern auch für seine Gebrüder und Frauen Schwester, deren Erben und Erbnehmen sein in der königlichen Domkirche zu Reval in der Mittelreihe oder Gange derselben gegen seligen Herrn Obersten und Landrath Hanss Wrangel von Allo Epitaphio belegenes, und von seinem Vater Hans Romanowitz anno 1640 den 1. Mai von der Domkirche zu Reval erkauftes Erbbegräbniss an Herrn Hanss Wrangel, erbesessen auf Waschel und Toal, Ihro königlicher Majestät zu Schweden wohlverdienten Obersten und wohlbetrauten Landrath im Herzogthum Esten, für vierzig Thaler, und übergiebt demselben den Original-Kaufbrief der königlichen Domkirche von 1640 den 1. Mai, und entsagt aller und jeder Ansprüche an dies Erbbegräbniss für sich und seine Erben und Erbnehmen, auch seiner Gebrüder und Geschwister etc. — Weil in dem Begräbniss nur die Leiche des Secretär Adam Friedrich von Fischbach begraben liegt, so will Romanowitz die Witbe desselben dahin halten, dass sie die Leiche ihres Mannes herausnimmt und anderswo begräbt, damit das Begräbniss ganz leer sei.¹⁾

64. Carl Tiesenhausen. — 65. Wrede; Douglas. — 66. Waxelberg; Taube von Poll. — 67. Baranoff von Weetz. Anno 1744 den 23. Februar wurde die weyland wohlseelige Frau Barbara Helene geborene von Wrangel, Wittwe des seligen Capitän Baranoff beerdigt. Am 17. März 1746 wurde des Hakenrichters Baranoff Söhnlein beerdigt.¹⁾

¹⁾ Urtextlicher Anszug aus den Protokollen des Dom-Kirchen-Convents in Reval.

68. Don Blekel; Bar. Zoege. — 69. Grage; Seland. — 70. Hans Wrangel von Waschel; 1761 Ritters. — 71. Schütz. — 72. Löscher; Niels Stackelberg. — 73. Delwig von Odenkötze. — 74. Erbbegräbniss (Sterlick, Meks, Crutius). — 75. Erbbegräbniss. — 76. Fischbach. — 77. Howen; Taube von Kirridal. Den 4. Februar 1747 wurde des Herrn Landraths Wrangel von Koil jüngster Sohn auf Permiss der Taubenschen Erben darin begraben. (War ein Taubensches Erbbegräbniss.)¹⁾

78. Erbbegräbniss. — 79. Erbbegräbniss (von Zoege). — 80. Fersen von Nemkül. — 81. Erbbegräbniss (Arnd, Blankennagel, Baldauf). — 82. Erbbegräbniss (von Delden). — 83. Erbbegräbniss (Franken, Blankennagel). — 84. Erbbegräbniss (Marschalk, von der Pahlen). — 85. Erbbegräbniss (Tausass). — 86. Erbbegräbniss (Wesener, Hippus). — 87. Erbbegräbniss (Virgin, Fuchs, Fidebühl). — 88. Paykül; Scholmann. — 89. Erbbegräbniss (Lindblatt, Prinz Holstein, Steenbock). — 90. Erbbegräbniss.

91. Treyden. Am 7. April 1746 wurde Fräulein Margarethe, seligen Herrn Assessors Jürgen Wrangel von Sicklecht Tochter, ihres Alters sieben Jahre, hierin begraben als in Dreydens Grab. Am 26. Februar 1748 wurde der weyland wohlgebohrne Herr Oberstlieutenant Fabian Wilhelm von Jesse darin begraben.¹⁾

92. Erbbegräbniss (von Brevern). — 93. Selle, Bar. — 94. Erbbegräbniss (Straube, Hohenstedt). — 95 bis 99 unbekannt. — 100. Generallieutenant Mansteins Capelle. Am 20. März 1755 wurde der weyland wohlselige Herr Mannrichter von Wrangel von Hüer (XI 50) hierin begraben. Am 26. Januar 1756 wurde die Leiche des seligen Herrn Mannrichters von Wrangel aus dieses Begräbniss gehoben, und nach der Kirche zu St. Nicolai in der Stadt gebracht.¹⁾

Extract aus Abschrift eines Verzeichnisses von denen in der Domkirche zu Reval befindlichen Gräbern und deren ehemaligen Eigenthümern, gefertigt 1762.

Im Chor zur Rechten vom Altar: 14. Wrangel von Kayfer (V 2, 8).

Zur Linken nach dem Rosenkranz: 26. Moritz Wrangel von Küsing (XII 27). — 39. Rittmeister Reinhold Wrangels, so Nieroths Schwager. — 40. Wrangel von Hasick (XIII 11, 21b). — 62. Wrangel von Waschel (XVII 4). — 64. Wrangel von Mart (III 39).

Crantz-Capelle mit Gräbern: 1. Ram. — 2. Grass. — 3. Nieroth. — 4. Müller von Kunda. — 5. Crantz.

Wir haben zur nähern Erläuterung dieser Grabstellen einen Grundriss des Innern der Dom- und Ritterkirche zu Reval beigefügt.

Wegen besonderer Grabstellen wird ferner verwiesen

1. auf den Kapitän Hans Wrangel, Erbherrn auf Heymar (Tab. II A 63);
2. auf Hermann Wrangel von Addinal (Tab. VII 1);
3. auf den Rittmeister und Mannrichter Tönnies Wrangel und dessen Gebrüder Jürgen und Carl von Wrangel (Tab. XI 20, 28, 29);
4. auf den Lieutenant Hans Wrangel, Erbherrn auf Jesse (Tab. XII 19);
5. auf den Landrath und Oberst Hans von Wrangel auf Allo (Tab. VI 5).

¹⁾ Urtextlicher Auszug aus den Protokollen des Dom-Kirchen-Convents in Reval.

In Riga befinden sich nur einige Wappenschilder der Familie von Wrangel im Dom.

Eine erhebliche Grabesstelle für die Familie von Wrangel ist die von Wrangel'sche Grabkappelle von Aspökyrka auf der Insel Aspö im Mälar-See. Es befinden sich in derselben nicht nur mehrere Verstorbene beigesetzt, sondern es haben auch viele Särge längere Inschriften, wobei auf Tabelle VI Nr. 48, 49, 50, 66 besonders hingewiesen wird. Es befinden sich ausser diesen noch zwei grosse Kisten mit Wappen, sechs grosse Kisten ohne Wappenschilder und neun Kinderkisten in derselben.

An dieser Stelle wollen wir auch der **wohlthätigen Stiftung** Erwähnung thun, welche die Familie — speciell der Verband in Russland — in der neueren Zeit hervorgerufen und unter dem 11. Oktober 1885 ins Werk gesetzt hat. Die Familienstiftung ist eine allgemeine und ist für alle Mitglieder der Familie von Wrangel in Russland, Schweden, Preussen und Holland anwendbar. Der Grundgedanke ist Wohlthätigkeit und Unterstützung für ärmere Mitglieder, Wittwen, Waisen und zur Heranbildung junger männlicher Mitglieder.

Zum Schluss über diese allgemeinen Verhältnisse der Familie Wrangel möge hier noch die Bemerkung Platz finden, dass seitens dieser Familie schon in den frühesten Zeiten der Wissenschaft eine besondere Pflege zu theil wurde, denn wir finden in den Jahren 1416 bis 1651 bereits acht Wrangels, welche sich durch den Besuch der Universitäten Erfurt, Rostock und Leyden einen höheren Bildungsgrad anzueignen suchten.¹⁾

¹⁾ H. J. Böttfähr, Die Livländer auf auswärtigen Universitäten.

